

1. *Pisidium Raddei* n. sp., 2. *Pisidium maculatum* nebst der *Var. elegans*, und 3. *P. trigonoides*, welche alle eine beträchtliche Tiefe von 20 bis 60 m. einnehmen und sich durch ihre geringe Grösse auszeichnen. Die übrigen fünf Arten (vgl. oben) gehören zur Ufer-Fauna, indem sie in einer unbedeutenden Tiefe am Ufer des Sees, oder in den Mündungen der Flüsse auftreten; wie weit sie in die Flüsse selbst gehen, ist nicht bekannt.

Merkwürdig genug ist es, dass die Bucht Bolschoi Ssor ihre eigene Art: *Sphaerium Ssorensense*, besitzt.

Die Familie Cycladidae Cless. ist die einzige, durch welche die Mollusca acephala im Baikal repräsentirt werden. Die anderen Familien kommen, meines Wissens, nicht vor. Nun theilt mir brieflich Dr. Milaschewitsch aus Sewastopol (Krim) mit, dass er Süsswasser-Bivalven aus dem Baikal besitzt. Es scheint mir, dass jene Bivalven zu der obigen Ufer-Fauna gerechnet werden müssen.

Die Photinula-Arten der Magellan-Strasse.

Von

H. von Jhering.

Obwohl die Zahl der an der Spitze von Süd-Amerika vorkommenden Arten der Gattung *Photinula* keine grosse ist, so bietet doch die Unterscheidung derselben nicht geringe Schwierigkeiten dar, besonders in Folge der grossen und complizirten Synonymie. Da ich wiederholt bezügliches Material erhalten habe, schien mir es nützlich im Folgenden kurz die Ergebnisse meiner bezüglichlichen Studien mitzutheilen.

Die betreffenden Arten verteilen sich auf 2 natürliche Unter-Gattungen, für deren erstere, mit *Ph. violacea* King als Typus, ich den Namen *Photinula* s. str. beibehalte, während ich für die zweite, deren Typus *Ph. caerulescens*

King ist, den Namen *Kingotrochus* vorschlage zu Ehren des ersten verdienstvollen Erforschers der Mollusken-Fauna der Magellanstrasse. Die Arten der ersteren Gruppe sind ziemlich klein, festschalig, einfarbig und ohne bemerkenswerthe Sculptur. Letzterer Punkt bedingt einen wesentlichen Unterschied von den Arten der zweiten Gruppe, bei welchen die Perlmutter-Schicht äusserlich mit Spiralleisten besetzt ist, welche aber ebenso wie die Zwischenräume von der äusseren, übrigens dünnen Schalenschicht überzogen werden. Zuweilen lässt sich die Existenz dieser Leisten auch äusserlich durch das Vorhandensein von Spiralreifen erkennen, während in anderen Fällen die äussere Oberfläche der Schale vollkommen glatt und glänzend ist. Hiervon abgesehen sind die Arten von *Kingotrochus* grösser als jene der ersten Section, dünn-schaliger und mit verschiedenfarbigen Spiralbändern verziert, welche nur selten obsolet werden.

Ich wende mich nun zur Besprechung der einzelnen Arten.

A. *Photinula* s. str.

Photinula violacea King, 1832.

Margarita violacea P. P. King. Description of Cirrhipedia, Conchifera and Mollusca, Zoological Journal No. XIX, London 1832 p. 346.

Margarita magellanica Hombron & Jaquinot p. 59, pl. 14, fig. 29—31.

Trochus violaceus, Philippi Conch. Cab. II, p. 254, pl. 37, fig. 19.

Photinula halmyris Rochebrune & Mabile, Miss. Cap Horn, Mollusques, Paris 1889 p. 89, pl. IV, fig. 6.

Dieses ist die gewöhnlichste Art der Magellanstrasse, gemein auf den Riesentangen und von den Indianern mit Vorliebe zu Schmucksachen verwendet. An grösseren Exemplaren misst die Länge 11,5 mm., der grösste Durch-

messer 12 mm. Die Färbung ist in der Regel dunkelblau oder violett, doch kommen auch hellere Exemplare vor, von gelbbrauner bis röthlicher Färbung. In der Regel ist der letzte Umgang unter der Mitte undeutlich kantig. Die Mündung ist zwar im allgemeinen rundlich, aber unten winklig, wo der Columellarrand mit dem Unterrande zusammenstösst.

Hab. Magellanstrasse.

Photinula expansa Sow.

Trochus expansus Philippi, Conch. Cab. p. 254
Tafel 37, Fig. 18.

Margarita violacea Reeve, Pl. 1, Fig. 5.

Margarita persica Gould U. S. Expl. Exped. pag. 193,
pl. 14, fig. 230.

Photinula pruinosa, Rochebrune & Mabile Miss. Cap
Horn, p. 88, pl. 4, fig. 5.

Trochus (*Photinula*) *expansus* Edg. Smith Zoology
of Kerguelen Island, Mollusca, in: Philos. Transact. Vol. 168,
p. 167.

Diese Art steht der vorigen überaus nahe und unterscheidet sich von ihr nur durch das weniger hohe, etwas niedergedrückte Gewinde, den nicht kantigen letzten Umgang und querovale, unten kaum winklige Mündung. An grossen Exemplaren misst die Höhe 10 mm., der grösste Durchmesser 11 mm. Die Färbung ist meist blass-röthlich. E. A. Smith findet es schwierig, die beiden eben behandelten Arten scharf zu trennen, da es, wie ich bestätigen kann, Exemplare gibt, welche Uebergangs-Formen zu sein scheinen. Dagegen kann ich mich der Meinung von Smith nicht anschliessen, wenn er sagt, dass *expansa* die Art der Kerguelen, Falkland-Inseln etc., *violacea* jene der Magellanstrasse sei, da Exemplare von *expansa* sowohl der Litteratur zu Folge als nach unserer Sammlung auch in der Magellanstrasse gefunden werden. Es ist

sonach *Ph. expansa* von der Magellanstrasse an bis zu den Kerguelen und Süd-Georgien verbreitet, während *Ph. violacea* in ihrem Vorkommen auf die Magellanstrasse, Cap Horn und die Falklands-Inseln beschränkt ist. Da ich indessen lediglich Exemplare von der Magellanstrasse besitze, so fehlt mir das nöthige Material, um über die Unterscheidung dieser nahe verwandten Arten mir ein sicheres Urtheil zu bilden. Vielleicht bilden die Exemplare der Magellanstrasse thatsächlich nur eine Species.

B. Kingotrochus.

Photinula caerulescens King.

Margarita caerulescens, King l. c. p. 346.

Trochus caerulescens Philippi Conch. Cab., II, p. 250, pl. 37, fig. 11.

Trochus lineatus, Philippi, Arch. f. Naturg. 1845. p. 66.

Margarita caerulescens, Reeve, Conch. Ic. pl. II, fig. 12.

Photinula maxima Hombron & Jacquinot, Exp. P. Sud, p. 59, pl. 14, fig. 22—33.

Photinula caerulescens, Rochebrune & Mabille, Miss. Cap Horn, p. 81.

Photinula hombroni, Rochebrune & Mabille, l. c. p. 84.

Photinula couteaudi, Rochebrune & Mabille, l. c. p. 83.

Diese Art ist durch die glänzende Oberfläche und die farbigen oder schwarzen Spiralbänder gut gekennzeichnet, von der folgenden auch durch die deprimierte Form unterschieden. Die Art wird sehr gross und geben Hombron & Jacquinot an, dass sie einen Durchmesser von 30 mm. erreicht. Die Art kommt nicht nur in der Magellanstrasse vor, sondern auch in Ost-Patagonien, wie schon W. H. Dall in seinem Berichte über die Expedition des „Albatross“ p. 344 angibt. Unser Museum erhielt Exemplare aus dem Golfe de S. Jorge.

Photinula taeniata Wood.

Trochus taeniatus Philippi Conch. Cab. II, p. 351, pl. 37, fig. 12 und Abbild. I, p. 89, Taf. III, fig. 1 (irrig IV markiert).

Margarita taeniata Reeve, Icon., Conch., pl. I, fig. 4 a-b.

Calliostoma taeniata Dall, Exp. „Albatross“ p. 344.

Photinula taeniata Rochebrune & Mabille, Miss. Cap Horn p. 87.

Diese Art ist durch die glänzende Oberfläche und die gedoppelten rothen Binden charakterisiert. Die Umgänge sind gewölbt, doch kommen auch Exemplare vor, bei welchen sie mehr abgeplattet sind und welche die var. gamma Rochebrune & Mabille l. c. p. 79 bilden.

Die Art kommt vor an der Magellanstrasse und den Falklands-Inseln, nach Dall auch in Ost-Patagonien. Ich vermuthete, dass *Margarita fasciata* King l. c. p. 346 aus dem Pacificischen Ozean, auf die Jugendform von *Ph. taeniata* sich bezieht.

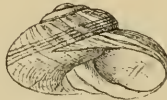
Photinula lahillei n. sp.

Photinula testa depresso-conica, tenui, laevi, albo cornea, costis spiralibus subobsoletis instructa; anfractibus $5\frac{1}{2}$ —6 subconvexis, ultimo obtuse angulato; basi planiuscula, sulcata; apertura subrhombea; regione umbilicali laevi, alba; altit. 15 mm., am. dimaj. 19,5 mm.

Hab. Sta Cruz, Patagonia.

Diese Art stimmt in der deprimiert-conischen Form mit *Ph. caerulescens* überein, ist aber dünnschaliger mit röthlich weisser, nicht glänzender Oberfläche und gut charakterisiert durch die niederen Spiralleisten der oberen Seite und die Spiralfurchen der Unterseite, welche letztere sich indessen nicht auf die glatte glänzend weisse umbilikale Region erstrecken. Die äussere Schalenschicht ist sehr dünn und geht leicht stellenweise verloren. Die Grund-

farbe ist weiss mit rosafarbenen breiten Längsbinden, welche am letzten Umgange confluiren. An der dem Nabel entsprechenden Stelle befindet sich eine flache



Depression. Die Mündung hat eine unregelmässig rautenförmige Gestalt, indem die schräg verlaufende Columella sowohl oben wie unten sich winklig absetzt. Es liegen mir zwei Stücke vor, aus Sta. Cruz in Patagonien.

Ich widme diese Art meinem um die Erforschung der marinen Fauna Argentiniens hochverdienten Collegen Dr. F. Lahille.

Ausser den genannten Arten sind noch eine Reihe anderer beschrieben worden, über welche es kaum möglich ist, ohne Untersuchung der Original-Exemplare sich eine Meinung zu bilden. Besonders erschwert ist diese Angelegenheit durch die Arbeit von Rochebrune und Mabilie, welche wie bei anderen Gattungen so auch bei *Photinula* diverse Varietäten als neue Arten beschrieben haben. Ich habe im Vorausgehenden versucht, die Synonymie so gut wie möglich einzureihen und will nun im Folgenden die einzelnen Arten besonders behandeln.

Ph. hyadesi Rochebr. & Mab. pl. IV, fig. 8 scheint mir keine *Photinula* zu sein. Da nicht angegeben wurde, ob die Form fossil oder recent ist, auch keine Beschreibung veröffentlicht wurde, so muss bis auf weiteres der Name als nomen nudum gelten. Es möge noch bemerkt werden, dass 3 Arten derselben Autoren, nämlich *Ph. resurrecta*, *detecta* und *virginalis* nicht recent sind, sondern aus den Tertiär-Schichten von Sta. Cruz und Punta Arenas stammen.

Wie es scheint, gehört keine dieser Arten zur Gattung Photinula. Vielleicht fällt eine oder die andere dieser Arten zusammen mit den von Cossmann beschriebenen Arten von Leptothyra.

Ph. conica Orb. Gould Explor. Exped. p. 194 fig. 229 a--e. Die von Gould als Margarita conica d'Orb. abgebildete Art ist von d'Orbigny nicht beschrieben worden. Da die Beschreibung sich nur auf das Thier bezieht und die Abbildungen zur Erkenntniss der Art ungenügend sind, so kann die Art nicht als begründet anerkannt werden.

Ph. fasciata King, vom Autor p. 346 als Margarita fasciata beschrieben, als aus dem Stillen Ozean stammend, scheint mir eine Jugendform von *Ph. taeniata* Wood zu sein. Die Art ist 6 mm. gross und mit rothen Binden gestreift.

Ph. ringei Pfeffer, Niedere Thierwelt antarct. Reg. p. 80, soviel ich sehe nomen nudum.

Ph. magellanica Gould Expl. Exp. p. 192 pl. 14 fig. 228. (Margarita) scheint mir des conischen Gewindes und der abgeplatteten Umgänge halber nicht zu Photinula zu gehören, sondern zu Calliostoma.

Ph. dilecta A. Adams, mir nicht bekannt, würde Paetel zufolge zu Margarita gehören.

Sehen wir nunmehr uns die räumliche und zeitliche Verbreitung der Gattung Photinula an, so haben wir es in ihr mit einer auf die antarktische Region beschränkten Gruppe von Trochiden zu thun. Es ist durchaus verkehrt, wenn man sagt, diese Gattung vertrete antarktisch Margarita, denn beide Gattungen bieten nicht nur anatomisch bemerkenswerthe Unterschiede dar, sondern coëxistieren nicht nur in der Magellanstrasse, sondern auch in anderen Theilen der antarktischen Zone. Obwohl Fischer auch das Cap der guten Hoffnung zum Verbreitungsgebiete von Photinula

zählt, so scheint hierbei doch ein Missverständniss vorzuliegen; Sowerby führt keine Art auf als am Cap vorkommend. Dagegen beschrieb Edg. Smith 1894 eine Art, *Ph. suteri* aus New Seeland. *Ph. expansa* kommt von den Kerguelen bis zu den Falkland-Inseln vor, alle übrigen Arten stammen aus der Magellanstrasse und den angrenzenden Theilen von Feuerland und Patagonien.

Es ist nun eine höchst auffallende Thatsache, dass keine der bisher beschriebenen Arten irgend wo fossil aufgefunden wurde, und dass weder in Patagonien noch in Chili und Neu-Seeland unter den zahlreichen Arten der Tertiär-Conchylien Arten von *Photinula* entdeckt wurden. Ich lege hierin besonderen Werth auf das reiche mir zu Gebote stehende und zum Theil noch unveröffentlichte Material und auf die Uebereinstimmung in der ich mich darin mit den Herren M. Cossmann und A. E. Orthmann befinde. Diese Erscheinung gewinnt um so mehr an Bedeutung, als sie bei anderen grossen Gattungen sich wiederholt, so z. B. bei *Patella* resp. *Nacella*, einer der hervorragendsten Charakterformen der magellanischen Fauna, deren Vorfahren wir ebenfalls vergebens in den Tertiärschichten von Chile und Patagonien suchen. Wir müssen daher mit der Thatsache rechnen, dass nach der Tertiärzeit und offenbar im Zusammenhange mit der Eiszeit eine Einwanderung von antarktischen Elementen stattfand, welche den Charakter der Fauna wesentlich umänderte, Verhältnisse auf welche ich bereits in anderen Arbeiten hinwies.

S. Paolo, 10. März 1902.

***Campylaea cingulata* Stud. bei Lugano.**

In dem Schluss des neunten Bandes der Neuen Folge von Rossmässlers *Iconographie* habe ich die Vermuthung ausgesprochen, dass der historische Typus der Art bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Ihering Hermann von

Artikel/Article: [Die Photinula-Arten der Magellan-Strasse. 97-104](#)